Augusto Giacometti

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **30 (1943)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-24311

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

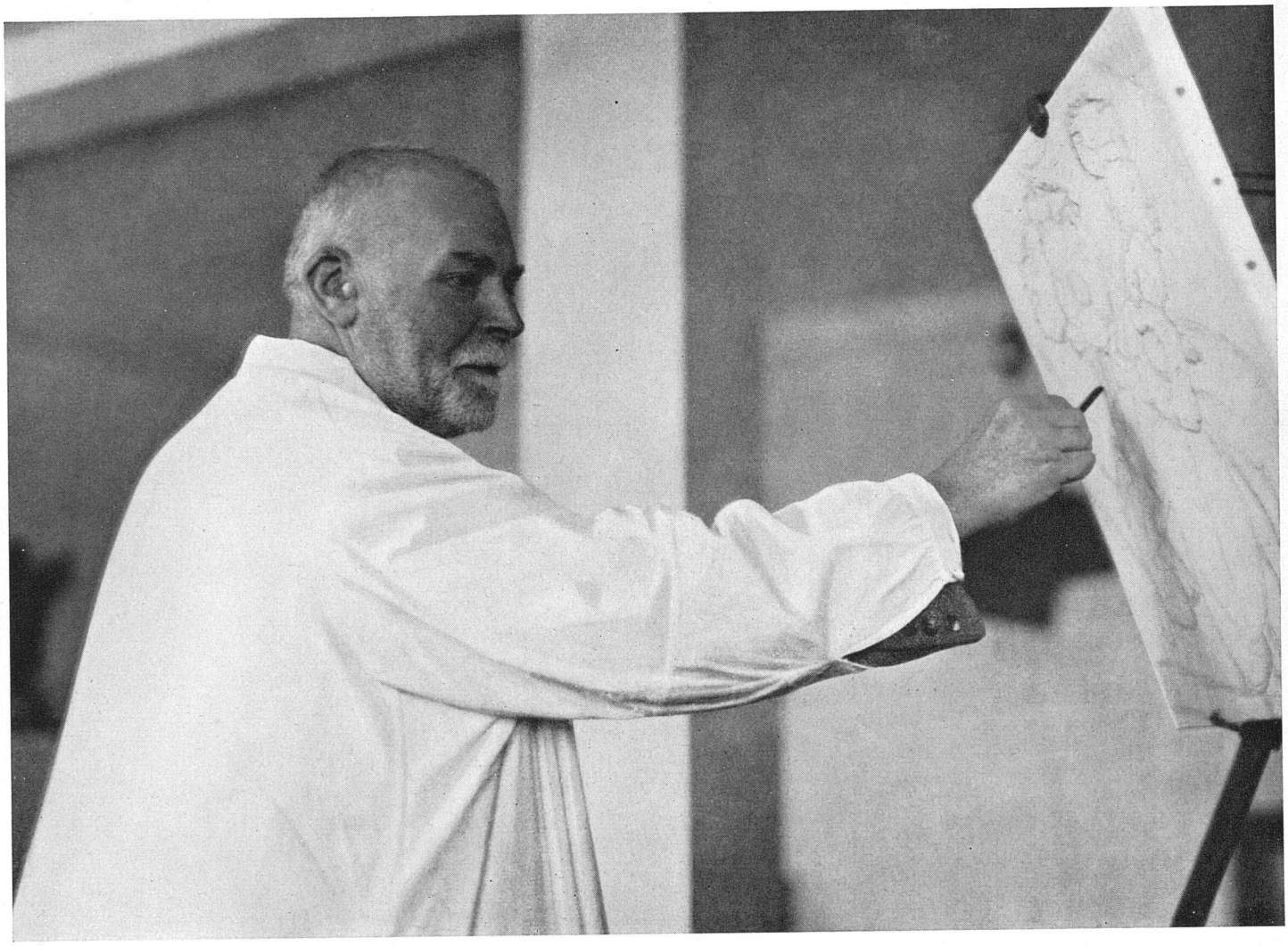
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

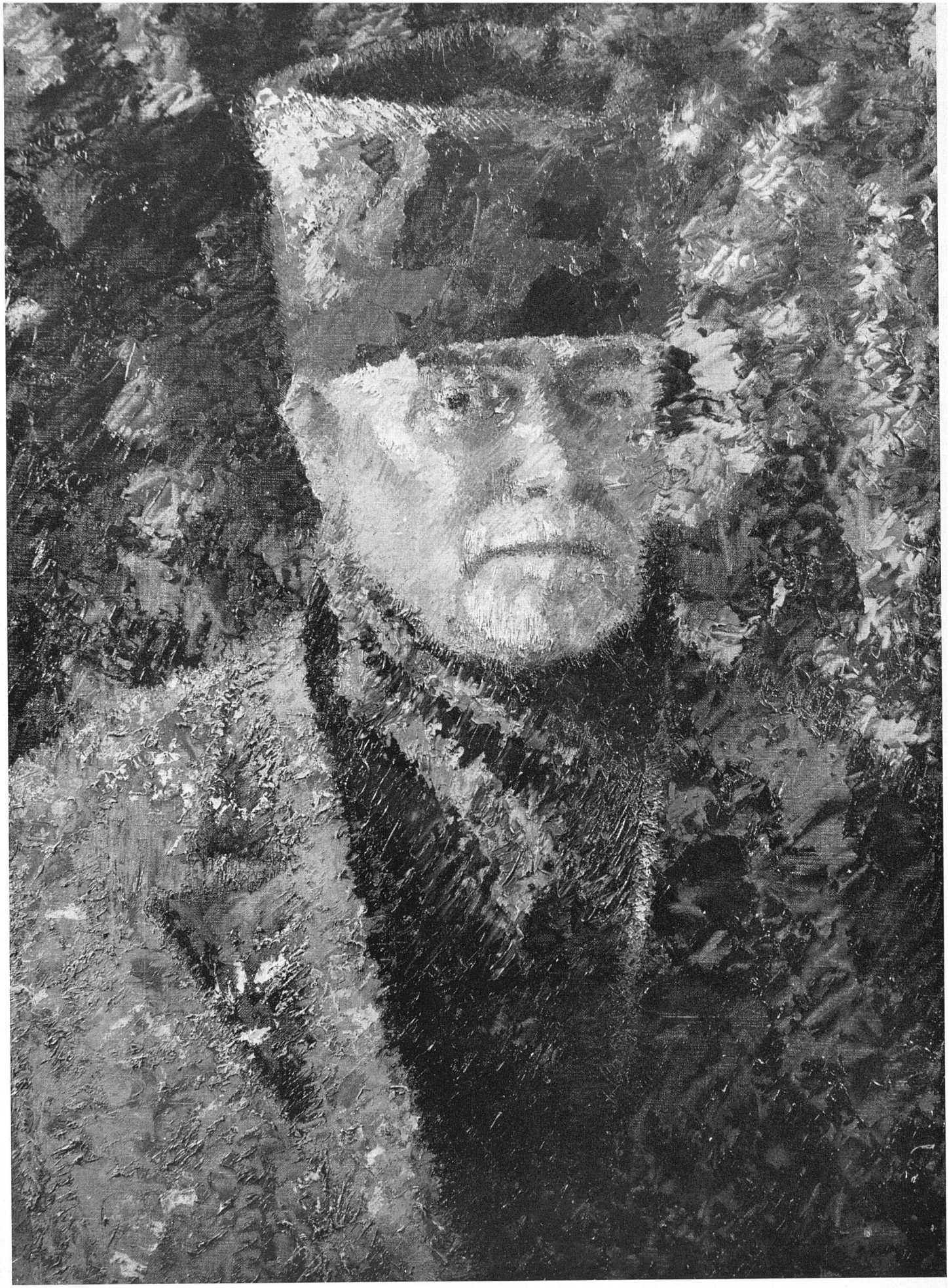
AUGUSTO GIACOMETTI



Der Maler beim Entwerfen

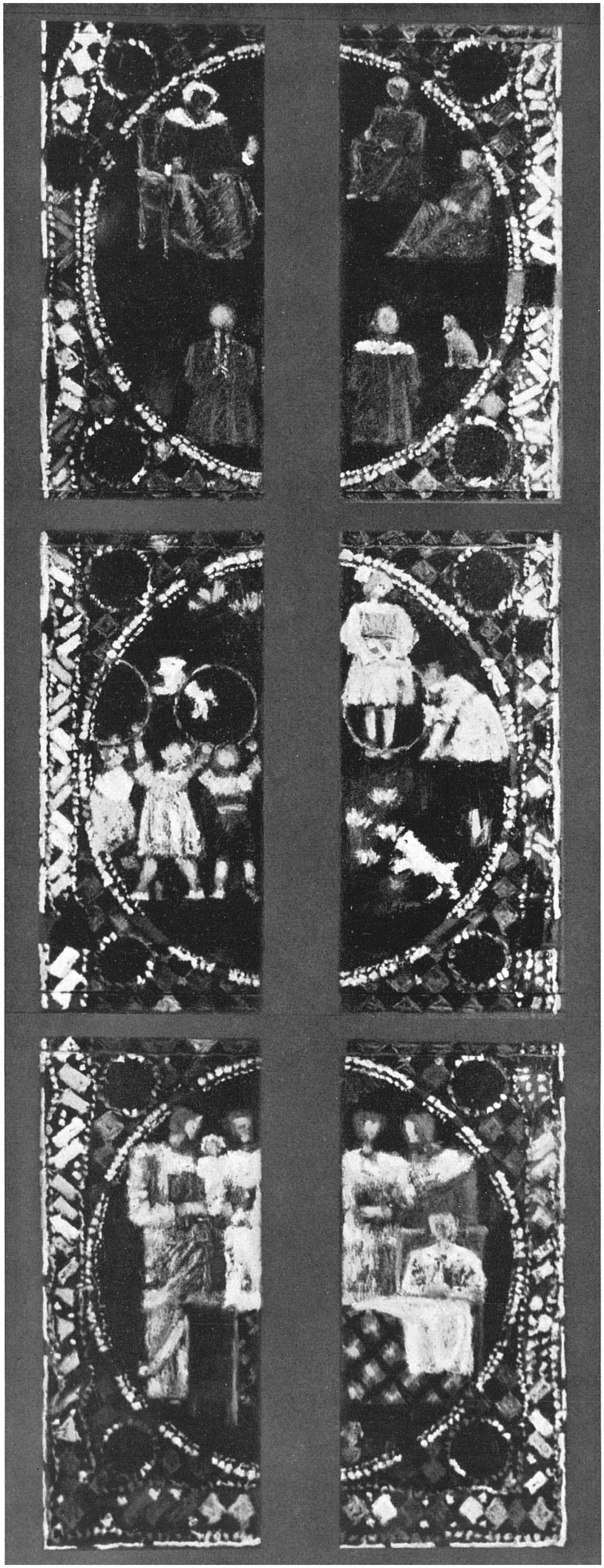
Atelierecke

Augusto Giacometti wurde am 26. August 1877 in Stampa (Bergell) geboren. Aber er besuchte die Sekundarschule in Zürich und hierauf in Chur die Kantonsschule. Von 1894-1897 lernte er an der Kunstgewerbeschule in Zürich. Im Alter von zwanzig Jahren ging er zum ersten Mal nach Paris. Er schrieb sich an der Ecole Nationale des arts décoratifs als Schüler ein und arbeitete später an der Ecole normale d'enseignement du dessin, wo Grasset sein Lehrer war. Auf der Pariser Weltausstellung des Jahres 1900 erhielt er eine silberne Medaille. Im Jahre 1902 fuhr er nach Florenz. Von 1907-1915 wirkte er in dieser Stadt als Lehrer an einer privaten Kunstschule. Von 1915 an hat er seinen ständigen Wohnsitz in Zürich. Aus der Fülle seiner Arbeiten führen wir nur einige an. Fresken: Kirche in Stampa, Krematorium Davos, Eingangshalle des Städtischen Amtshauses I in Zürich, Riesenfresko im großen Saal der neuen Börse in Zürich. Mosaiken: Privathaus am Zürichsee, Brunnennische im Wandelgang der Universität Zürich usw. Glasmalereien: Protestantische Martinskirche in Chur, Scheiben für einen Gartenpavillon in Basel, 16 Scheiben für ein Zürcher Privathaus (« Das Leben auf dem Lande »), drei Fenster der Kirche in Küblis, Chorfenster der Stadtkirche in Winterthur, dreiteiliges Fenster im Trauzimmer des Zürcher Stadthauses, Glasgemälde für die drei romanischen Chorfenster im Zürcher Großmünster, Glasgemälde in der Wasserkirche Zürich. In allen schweizerischen Museen ist er mit Bildern und Pastellen vertreten. In den wichtigsten Publikationen über ihn (Poeschel, Zendralli) sind seine Ausstellungen angegeben. Sein künstlerisches Bekenntnis ist in einem Vortrag « Die Farbe und ich » niedergelegt, seine Jugend in einem Erinnerungsbuch « Von Stampa nach Florenz » erzählt. Er ist gegenwärtig Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission.



Augusto Giacometti Selbstbildnis 1941

Photos: Walter Dräyer, Zürich



Drei Scheiben aus dem Entwurf für ein Glasfenster in der Wasserkirche Zürich